

Antrag

der SPD-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

Den brandenburgischen Tierschutzplan umsetzen und fortschreiben

Der Landtag stellt fest:

Mit dem Beschluss zur „Volksinitiative gegen Massentierhaltung“ im April 2016 hat der Landtag die Landesregierung beauftragt, unter Beteiligung der Interessenverbände und der Wissenschaft einen Tierschutzplan zu erarbeiten. Im Dezember 2017 wurde der Tierschutzplan offiziell übergeben. Er enthält rund 130 konkrete Maßnahmenvorschläge für die Nutztiergruppen Schweine, Rinder, Puten, Legehennen, Masthähnchen und Pferde sowie zur Reduzierung von Umweltauswirkungen und des Arzneimitteleinsatzes.

Der Tierschutzplan ist Ergebnis einer konstruktiven Auseinandersetzung zwischen Vertretern des Berufsstandes und der Wirtschaft, des Aktionsbündnisses Agrarwende und der Wissenschaft. Er bietet eine wichtige Grundlage für die weitere tierwohlgerechtere, gesellschaftlich akzeptierte, umweltfreundlichere und wirtschaftlich tragfähige Entwicklung der Nutztierhaltung in Brandenburg. Der Landtag begrüßt die Erstellung des Tierschutzplans und spricht den unterschiedlichen, vielfach ehrenamtlich tätigen Vertretern seinen Dank und Respekt für die Erarbeitung aus. Über die konkreten Handlungsvorschläge hinaus erlangt der Tierschutzplan Bedeutung für den Dialog zwischen den Interessengruppen auf dem Weg hin zu einer größeren gesellschaftlichen Akzeptanz für eine tierwohlgerechte und flächengebundene Nutztierhaltung.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. bis Ende 2018 ein Umsetzungskonzept für den Tierschutzplan vorzulegen. Darin soll konkretisiert werden, welche Maßnahmen durch wen und mit welchen Ressourcen umzusetzen sind. Weiterhin soll eine Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen werden.
2. im Umsetzungskonzept auch darzulegen, wie und mit welchem zeitlichen Turnus der Tierschutzplan evaluiert und fortgeschrieben werden soll.
3. die an der Erarbeitung des Tierschutzplans beteiligten Interessengruppen weiterhin mit einzubeziehen.

Die zuständigen Fachministerien werden gebeten, in den jeweiligen Fachausschüssen des Landtages Zwischenberichte über den Stand der Bearbeitung zu geben.

Begründung:

Der Dialogprozess zum Tierschutzplan hat einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung der konfliktbeladenen Diskussion um die Tierhaltung in Brandenburg geleistet. Es ist eine größere Anzahl von Maßnahmen entwickelt worden, die zu mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung führen können ohne die Tierhaltung wirtschaftlich in Frage zu stellen. Die von den Arbeitsgruppen vorgeschlagenen Maßnahmen müssen nun hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Umsetzung, der Prioritätensetzung und der Finanzierung geprüft werden.

Bereits im Landtagsbeschluss zum Volksbegehren (Ds. 6/3855-B) war die Evaluierung und Fortschreibung des Tierschutzplans vorgesehen worden. Dies soll nun konkretisiert werden.

Die mit der Erarbeitung des Tierschutzplans befassten Arbeitsgruppen haben ihre Bereitschaft erklärt weiter tätig zu sein. Kompetenz und Engagement der Vertreter sollen im weiteren Prozess genutzt und damit gleichzeitig die Interessenverbände einbezogen werden.